2020

Geschäftsbericht

VReG
Volksbank Raiffeisenbank eG
Itzehoe – Norderstedt – Hohenwestedt

Jahresbericht 2020

152. Geschäftsjahr

Inhalt

Geschäftsstellen 4
Organisation 5
Wirtschaftspolitik 2020 6
Firmenkundenportrait – Bäckerei Carstens aus der Region Itzehoe 8
Firmenkundenportrait – E7 aus der Region Norderstedt 10
Firmenkundenportrait – Schmöcker aus der Region Norderstedt 12
2020 – Ein Jahr voller Entwicklungen 14
Robotic Process Automation (RPA) 18
Modernisierung der Geschäftsstellen 20
Engagement in der Region 22
Nachhaltigkeitsbericht 26
Bericht des Vorstandes 30
Bericht des Aufsichtsrates 34
Jahresbilanz zum 31.12.2020 36
Gewinn- und Verlustrechnung 38

Geschäftsstellen der

Volksbank Raiffeisenbank eG

Hauptstelle
Breite Straße 7
25524 Itzehoe
Telefon: 04821 601-0
Internet: www.vreg.de
E-Mail: info@vreg.de

Zweigniederlassung Norderstedt
Berliner Allee 2
22850 Norderstedt
Telefon: 040 523058-0

Geschäftsstellen

Kieler Straße 65a	25551 Hohenlockstedt
Friedrichstraße 28	24594 Hohenwestedt
Alsenskamp 2	25524 Itzehoe
Lindenstraße 68	25524 Itzehoe
Ostlandplatz 3	25524 Itzehoe
An der Stör 2e	25548 Kellinghusen
Rathausallee 13b	22846 Norderstedt
Holstenstraße 50	25560 Schenefeld
Hauptstraße 23	25596 Wacken
Am Markt 23	25554 Wilster

In 2020 geschlossene Geschäftsstellen:

Dorfstraße 28d	25576 Brokdorf
Berliner Allee 40	22850 Norderstedt
Ulzburger Straße 139	22850 Norderstedt
Am Sportplatz 2a	25563 Wrist
Kirchenstraße 2	25582 Hohenaspe
Graf-Egbert-Ring 4	25524 Itzehoe
Dorfstraße 21	25569 Kremperheide
Rosenstraße 23	25566 Lägerdorf
Kirchenstraße 10	25587 Münsterdorf
Chaussee 1	25524 Oelixdorf

Organisation der

Volksbank Raiffeisenbank eG

Vorstand
Stephan Schack (Vorstandsvorsitzender)
Martin Weber
Reiner Schomacker

Aufsichtsrat
Dirk Haupthoff (Vorsitzender)
Klaus-Dieter Gerken (stv. Vorsitzender)
Hans-Jörn Arp
Silke Böckermann
Nina Eskildsen
Dirk Häufle
Anja Koch
Jens Plambeck
Paul Rademann
Kay Rebmann
Verena Schlatter
Joachim Seyferth

Zentralbank
DZ BANK AG,
Frankfurt am Main

Verbandszugehörigkeit
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin

Genossenschaftsverband - Verband der Regionen e. V., Verwaltungssitz Hannover

Die Volksbank Raiffeisenbank eG ist der BVR Institussicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin, angeschlossen.

Bei dieser Veröffentlichung handelt es sich um eine Kurzfassung. Der vollständige Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wird vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft.

Der Bericht des Vorstandes gibt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Genossenschaft und stellt die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung zutreffend dar.

Der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) und der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates und die Anlage zum Jahresabschluss werden gemäß § 340 l HGB i. V. m. § 325 HGB im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bildmaterial:
Lindsay Henwood - unsplash.com (S. 1)
GenoKom Werbeagentur (S. 6, 7)
Bäckerei Carstens (S. 8, S. 9 unten)
E7 Immobilien GmbH (S. 11)
Uladzimir - stock.adobe.com (S. 16/17 unten)
Natascha Mundt (S. 21 oben)
Vereine gemäß Bildunterschrift (S. 24-25)
Pasko Maksim - stock.adobe.com (S. 27 oben)
artinspring - stock.adobe.com + VReG (S 28-29)
VReG (S. 9 oben, 11, 12, 13, 15, 17 oben, 18, 19, 20, 22, 27 unten)

Wirtschaftspolitik 2020

im Rückblick

1. Januar – Als Maßnahme gegen Steuerbetrug tritt hierzulande eine Vorschrift in Kraft, nach der bei jedem Kauf in Geschäften oder Gastronomiebetrieben ein Beleg auszugeben ist.

17. Februar – Gemäß Bundesbankangaben schwächten sich in Deutschland im Jahr 2019 die Preissteigerungen bei Wohnimmobilien merklich ab, insbesondere in den Städten. Hier legten die Preise durchschnittlich um sechs Prozent zu, nachdem sie im Mittel der vorangegangenen drei Jahre um knapp neun Prozent gestiegen waren.

12. März – In Reaktion auf die rasante Verbreitung des Coronavirus und den damit stark eingetrübten Konjunkturperspektiven nimmt die Europäische Zentralbank (EZB) umfangreiche geldpolitische Lockerungen vor. Sie verkündet, die langfristigen Kredite an Banken auszuweiten sowie das Anleihekaufprogramm um 120 Milliarden Euro bis Ende 2020 aufzustocken. Später beschließt die EZB zudem ein neues Pandemie-Anleihekaufprogramm.

13. März – Die Bundeswirtschafts- und Finanzminister Peter Altmaier und Olaf Scholz legen ihr Maßnahmenpaket zur Stützung der Wirtschaft vor (Corona-Schutzschild für Deutschland). Neben der bereits zuvor in die Wege geleiteten Erweiterung der Kurzarbeit umfasst das Paket Liquiditätshilfen für Unternehmen, beispielsweise über eine Ausweitung von Förderkreditprogrammen und eine Stundung von Steuerzahlungen.

16. März – Bundesweit kommt es wegen der Corona-Pandemie zu immer schwerwiegenderen Einschränkungen des öffentlichen Lebens (Lockdown). Die meisten Schulen und Kindertagesstätten stellen ihren Regelbetrieb ein, ebenso wie Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Zudem dürfen die Grenzübergänge zu fünf Nachbarstaaten nur noch mit besonderem Grund überschritten werden.

9. April – Nach längeren Verhandlungen einigen sich die Finanzminister der Europäischen Union (EU) auf ein gemeinsames Corona-Hilfspaket im Umfang von über 500 Milliarden Euro, das vorsorgliche Kreditlinien des Eurorettungsschirms ESM für Staaten, eine Erhöhung des Förderkreditvolumens der Europäischen Investitionsbank für Unternehmen und Kredite der EU zur Finanzierung der nationalen Kurzarbeiterprogramme umfasst.

27. April – In allen Bundesländern wird eine Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Schutzmasken im öffentlichen Nahverkehr und im Einzelhandel wirksam.

4. Mai – Die virusbedingten Beschränkungen des öffentlichen Lebens werden deutschlandweit etwas gelockert. Unter strengen Auflagen dürfen Friseursalons wieder öffnen. Für viele Schüler läuft der Unterricht in den Klassen wieder an.

6. Mai – Bundeskanzlerin Angela Merkel einigt sich mit den Bundesländer-Ministerpräsidenten auf weitere Lockerungen der Beschränkungen, über deren Ausgestaltung verstärkt auf Länderebene entschieden werden soll.

3. Juni – Der Koalitionsausschuss der Bundesregierung vereinbart neue Hilfsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von stattlichen 130 Milliarden Euro. Das Konjunkturprogramm, dem später auch Bundestag und Bundesrat zustimmen werden, umfasst unter anderem eine Senkung der Mehrwertsteuersätze im zweiten Halbjahr 2020, Unterstützungen für Kommunen sowie ein umfangreiches Investitionspaket für Vorhaben im Klimaschutz und zur Digitalisierung.

1. Juli – Wegen der 2019 noch guten Lohndaten werden die gesetzlichen Renten in Deutschland erneut merklich angehoben. Sie steigen im Westen um knapp 3,5 und im Osten um 4,2 Prozent.

21. Juli – Nach tagelangen Verhandlungen verständigen sich die EU-Staats- und -Regierungschefs auf Details der Haushaltsplanung für die Jahre 2021 bis 2027 und auf einen neu zu schaffenden Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Milliarden Euro.

25. August – Der Koalitionsausschuss beschließt weitere Krisenmaßnahmen. Unter anderem werden der mögliche Bezug von Kurzarbeitergeld bis Ende 2021 und die Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für überschuldete Unternehmen bis Ende 2020 verlängert.

23. September – Die Bundesregierung bringt eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes auf den Weg, die auf einen beschleunigten Ausbau von Windrädern und Solaranlagen abzielt. Bis 2030 sollen 65 Prozent des bundesweiten Stromverbrauchs aus erneuerbaren Energien kommen.

28. Oktober – Angela Merkel und die Länder-Ministerpräsidenten beschließen wegen neuer Rekordwerte bei den Coronainfektionen zusätzliche Krisenmaßnahmen (Teil-Lockdown). Von der Krise besonders betroffene Unternehmen sollen staatliche Nothilfen im Umfang von bis zu 75 Prozent des Umsatzes vom Vorjahresmonat erhalten.

7. November – Vier Tage nach der Wahl steht fest, dass Joe Biden auf Donald Trump im Amt des US-Präsidenten nachfolgen wird. Die Wahl Bidens nährt die Hoffnung auf eine Stärkung der internationalen Zusammenarbeit, beispielsweise in Klima- und Handelsfragen.

25. November – Der Teil-Lockdown in Deutschland wird zunächst bis zum 20. Dezember verlängert.

13. Dezember – Bund und Länder sehen sich angesichts der anhaltend schwierigen Pandemielage gezwungen, die geltenden Schutzmaßnahmen deutlich zu verschärfen. Einzelhandelsgeschäfte, Schulen und Kitas werden grundsätzlich vom 16. Dezember bis zunächst zum 10. Januar geschlossen.

24. Dezember – Vertreter der EU und des Vereinigten Königreichs einigen sich auf einen Handelsvertrag, der den nach dem Auslaufen der Übergangsregelungen zum Jahresende drohenden harten Brexit verhindert.

Backen aus Leidenschaft

Echtes Handwerk mit Tradition

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt. Bei der Bäckerei Carstens ist es die Leidenschaft für das Backen. Als Meisterbetrieb mit einer langen Familientradition produziert die Bäckerei bereits seit über 200 Jahren an ihrem Stammsitz in der Krämerstraße in Itzehoe und gehört damit zu den ältesten Betrieben in der Stadt.

Familienunternehmen
Bäckerei Carstens

Seit 2005 führt Howe Carstens den Betrieb in zehnter Generation und setzt dabei auf Handarbeit. *„Wir sind echte Handwerker, das heißt, wir stellen unsere Waren mit der Hand und nicht mit der Maschine her – und das schmeckt man auch“*, so Howe Carstens. Die Frische, Qualität und Handarbeit sind oberste Prinzipien.

Bei der Auswahl der Rohstoffe setzt die Bäckerei Carstens so weit wie möglich auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. So kommt zum Beispiel das Mehl aus Mühlen in Itzehoe und Hamburg, die Eier von Fliegel`s aus Brunsbüttel, der Aufschnitt von der Fleischerei Asmussen aus Kremperheide und der Kaffee vom Kaffeemacher aus Itzehoe. Wichtig ist Howe Carstens das Backen nach eigenen Rezepten, was sich besonders bei der Produktion der Weihnachtskekse zeigt, die sich Alt-Itzehoer nach ganz Deutschland schicken lassen.

Besonderes Augenmerk legt der Familienbetrieb auf seine Mitarbeiter. Auch sie sind Teil der Familie Carstens. Ein Großteil der Mitarbeiter hält dem Betrieb seit vielen Jahren die Treue und gibt seine Erfahrung und sein Wissen an derzeit 23 Azubis – davon 9 mit einem Migrationshintergrund – weiter.

Allein in diesem Jahr feiern drei Mitarbeiter ihr 30- bzw. 40-jähriges Dienstjubiläum. Dass das Konzept als Familienbetrieb aufgeht, zeigt auch die Tatsache, dass in den letzten 15 Jahren fast alle Azubis nach Beendigung der Ausbildung übernommen wurden. Ausgebildet werden Bäcker*innen, Fachverkäufer*innen und Bürokaufleute.

Mit sechs Filialen in Itzehoe und zwei in Kremperheide liegen alle Geschäfte in unmittelbarer Nähe zur Backstube, wodurch eine zeitnahe Produktion für Frische sorgt. Diesem Prinzip bleibt der Bäckermeister auch weiterhin treu. Umso wichtiger war es, ein Grundstück für die neue Backstube in der Nähe zu finden. Tradition, Regionalität und Handwerkskunst sind Werte, welche die Kunden an der Bäckerei Carstens schätzen. Stetiges Wachstum und die Neueröffnung mehrerer Filialen ließen die Backstube in der Krämerstraße immer enger werden, sodass es notwendig war, eine neue Backstube zu bauen. Nach langjähriger Standortsuche – verbunden mit diversen Rückschlägen – konnte auch dank der Unterstützung durch den Bürgermeister Claus Wilke 2019 endlich der Kaufvertrag für das Grundstück in Dägeling im Kaddenbusch 23 unterzeichnet werden. Während der ganzen

Neubau in Dägeling
Grundsteinlegung

Die frisch gebackene Filiale und neue Backstube
in Dägeling

Zeit stand auch die Volksbank Raiffeisenbank eG in Person von Herrn Ralph Tanke (Spezialkundenberatung) mit Rat und Tat zur Seite.

Seit Juni 2020 baut die Firma Bartram aus Hohenwestedt eine neue Backstube, die im April 2021 fertiggestellt wurde. Am neuen Standort können die Aspekte der Nachhaltigkeit im Bau und in der Ausstattung umgesetzt werden, die sich am alten Standort niemals hätten realisieren lassen. So wird die Abwärme der Öfen und der Kälteanlagen genutzt, um das Gebäude zu beheizen und Warmwasser zu produzieren. Die Kälteanlagen, welche selbst in einem Handwerksbetrieb heute nicht mehr wegzudenken sind, werden mit CO_2 als Kältemittel betrieben. Es wird somit eine Substanz als Kältemittel verwendet, die ohnehin in der Atmosphäre vorkommt.

Der neue Standort ist eine Investition in die Zukunft, denn dort ist die Möglichkeit gegeben, sich den Veränderungen, welche die Lebens- und Arbeitswelt gerade erlebt, gestaltend zu stellen. In der neuen Backstube können Arbeitsabläufe optimiert, Arbeitsbedingungen angenehmer gestaltet sowie Hygiene- und Umweltauflagen noch besser erfüllt werden. Das neue Gebäude und die darin verbaute Technik bieten der Bäckerei Carstens die Möglichkeit, ökonomische Gegebenheiten und Umweltaspekte miteinander zu verbinden.

Ein solches Projekt mit einem anderen Geldinstitut als der Volksbank Raiffeisenbank eG zu realisieren, kam für Herrn Carstens nie in Frage. *„Mit der Volksbank Raiffeisenbank eG – besonders in Person von Herrn Tanke – haben wir einen regionalen und starken Partner, der uns immer zur Seite steht“*, lobt Howe Carstens. *„Durch die Verankerung der Bank in der Region ist der Kontakt immer auch ein persönlicher, was mir bei einem solchen Projekt sehr wichtig ist.“*

Howe Carstens blickt trotz aller derzeitigen Herausforderungen zuversichtlich in die Zukunft und freut sich darauf, das Werk von neun Generationen, die in der Vergangenheit in der Krämerstraße gewirkt haben, an dem neuen Standort in die Zukunft zu führen.

Bäckerei Carstens
Krämerstraße in Itzehoe

Heimat erhalten – neues Wohnen schaffen

Eine Idee entsteht

Auch im Jahr 2020 hat die VReG wieder unterschiedliche Projekte im Bereich Immobilienfinanzierung begleitet. Ein ganz besonderes Vorhaben möchten wir im Folgenden beispielhaft vorstellen.

E7 Immobilien GmbH
Dennis Grosjohann und Jan Lautenschläger

Jan Lautenschläger beschäftigt sich bereits seit einiger Zeit mit dem Gedanken, auf dem hinteren Teil des elterlichen Grundstücks Am Eichenplatz 7 in Alt-Osdorf für seine Eltern ein altersgerechtes Zuhause zu schaffen. Das Grundstück liegt perfekt und bietet hierfür die idealen Voraussetzungen: großzügig und mitten im Grünen im Hamburger Stadtteil Osdorf. Wer in Alt-Osdorf aufgewachsen ist, so sagt man, der bleibt auch dort. Und das gilt auch für Familie Lautenschläger.

Für die Umsetzung der weiteren Planungen findet Jan Lautenschläger über private Kontakte dann den Partner, mit dem er diese angehen wird: Dennis Grosjohann. Die Idee, den Eltern und weiteren Interessenten der Region in gewohntem Umfeld ein altersgerechtes Zuhause und zusätzlich ein vermarktungsfähiges Objekt zu schaffen, wird konkreter. Dennis Grosjohann verfügt als Hamburger über das fachliche Know-how, entwickelt erfolgreich eigene Immobilienprojekte und bringt die benötigen Erfahrungen sowie entsprechenden Kontakte mit.

2017 gründen Jan Lautenschläger und Dennis Grosjohann die **E7 Immobilien GmbH**.

Gemeinsam entscheiden

Bei der Umsetzung eigener Projekte wurde Dennis Grosjohann bereits mehrfach von der VReG und seinem persönlichen Ansprechpartner, Firmenkundenberater Patrick Isler, unterstützt. Aufgrund des gewachsenen Verständnisses und guter Erfahrungen bei der bisherigen Zusammenarbeit führte der Weg für das neue Projekt **EICHENPLAT7** daher erneut zur VReG. Zusammen mit Patrick Isler erarbeiteten Jan Lautenschläger und Dennis Grosjohann das notwendige Finanzierungskonzept, mit dem das Vorhaben umgesetzt werden kann.

„Alles lief reibungslos, Entscheidungen wurden von der VReG schnell getroffen. Und es hat einfach menschlich gepasst. Beim Vergleich mit anderen Finanzierungsangeboten war daher letztlich nicht nur die Kondition entscheidend. Ausschlaggebend für uns war auch das Miteinander“, sagt Jan Lautenschläger über die Finanzierungsentscheidung.

Träume verwirklichen

Die Erschließung des Grundstückes ist inzwischen abgeschlossen. Die Fertigstellung des Objektes, in dem neben 13 weiteren Eigentumswohnungen ein modernes und dennoch altersgerechtes Zuhause für die Eltern von Jan Lautenschläger entstehen wird, ist für das IV. Quartal 2022 geplant. Die Vermarktung der Eigentumswohnungen ist bereits in vollem Gange.

Im Jahr 2022 wird der Stadtteil Alt-Osdorf dann um eine moderne und sich dennoch in die gewachsene Struktur integrierende Immobilie reicher, die auch Alt-Osdorfern ein neues, attraktives Zuhause geben wird. *„Wir freuen uns, dass wir als VReG heute auch solche großen und besonderen Projekte umsetzen und Kunden so bei der Verwirklichung persönlicher Träume begleiten können“,* fasst Patrick Isler für die VReG zusammen.

„Der persönliche und direkte Kontakt macht die Zusammenarbeit einfach rund. Das ist heute nicht immer selbstverständlich und das schätzen wir sehr“, so Grosjohann.

Die Begleitung weiterer gemeinsamer Projekte durch die VReG können sich Dennis Grosjohann und Jan Lautenschläger daher sehr gut vorstellen.

Ein Zuhause der Extraklasse
Visualisierung des geplanten Neubauprojektes EICHENPLAT7

14 Wohnungen auf 3 Ebenen
bieten für jeden etwas

Jan-Sebastian Schmöcker
bei der Arbeit

Schmöckers kleine Holzwerkstatt

Begleitung einer Existenzgründung

Das Startkapital spielt besonders bei einer Gründung eines Betriebs eine wesentliche Rolle. Ein Möbeltischler benötigt wesentlich mehr Betriebsausstattung als andere Gewerke, um mit seiner Arbeit zu beginnen. Wer sich also mit einer Möbeltischlerei selbständig machen will, sollte sich im Vorfeld gut beraten lassen, um seine Existenz auf eine solide und finanziell sichere Grundlage zu stellen.

Mit diesem Gedanken spielt auch Jan-Sebastian Schmöcker. Als gelernter Tischler lernt er die Verarbeitung von Holz zu Bauelementen von der Pike auf, merkt aber schnell, dass seine Leidenschaft die Möbeltischlerei ist. Dieser kann er jedoch bei seinem damaligen Arbeitgeber nicht nachkommen. Ein erster Austausch zur Existenzgründung erfolgt in der Familie. Doch viel wichtiger ist vor einem solchen Schritt ein fachkundiger Rat.

Die Finanzierung

Und dabei ging es letztlich auch um eine entsprechende Finanzierung zur Anschaffung der notwendigen Ausstattung. Diese Unterstützung fand der Norderstedter bei der VReG. Seine Familie ist bereits jahrelanger, zufriedener Kunde – bereits seit Kindertagen sind wir die Hausbank von Herrn Schmöcker. Daher sucht er auch für diesen Schritt die VReG als Ansprechpartner auf. In den Gesprächen mit dem Experten Andreas Sommerfeld, Firmenkundenberater bei der VReG, wurden erste Ideen ausgetauscht, weitere Fragen zur Selbständigkeit geklärt und Beispiele der Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten besprochen. Vertrauen schaffen war Herrn Sommerfeld hierbei ganz wichtig. *„Von der Finanzierung bis hin zur Anschaffung meiner Ausstattung habe ich bei der VReG fast alles aus einer Hand für meine Existenzgründung erhalten. Die lösungsorientierte und kompetente Beratung vor Ort und das Fachwissen der Mitarbeiter hat mir viel Sicherheit bei meiner Existenzgründung gegeben“* so der Existenzgründer.

Der Start in die Selbständigkeit

Anfang 2020 standen alle Rahmenbedingungen. Jan-Sebastian Schmöcker startet mit **„Schmöckers kleine Holzwerkstatt“** seine Selbständigkeit in einer angemieteten Werkstatt in der Industriestraße 15-17 in Norderstedt. Erste Aufträge motivieren. Dann kam Corona. Diese Zeit nutzte er dazu, um verstärkt Werbung für seinen jungen Handwerksbetrieb zu machen und meisterte diese erste Herausforderung. Die VReG unterstütze weiterhin und bestärkte Herrn Schmöcker auch hier auf seinem Weg. *„Wir wollen der verlässliche Partner aller Unternehmen vor Ort sein. Auch für den Existenzgründer! Existenzgründer wie Herr Schmöcker verdienen auch über die Erstfinanzierung hinaus eine enge Begleitung und sollen sich bei uns wohlfühlen“*, so Andreas Sommerfeld.

Heute führt Jan-Sebastian Schmöcker sein Unternehmen, trifft alle Entscheidungen und lebt seinen Traum.

Gut geplant in die Selbständigkeit

Wer sein eigener Chef werden und auch bleiben will, muss sich vor dem geplanten Start in die Selbständigkeit gut vorbereiten. Neben Mut und Risikobereitschaft benötigt man für diesen Schritt auch eine Menge Fachwissen. Vieles muss man sich im Rahmen einer Existenzgründung natürlich selbst aneignen – und zusätzlich auch auf das Fachwissen anderer zurückgreifen und auf deren Erfahrung vertrauen. Ein zuverlässiger Partner an der Seite junger Unternehmer in der Region Norderstedt: die Firmenkundenberater der VReG. Einer von ihnen ist Andreas Sommerfeld.

Traum erfüllt
Jan-Sebastian Schmöcker auf dem Weg zum Kunden

Andreas Sommerfeld
Firmenkundenberater

„Am Anfang steht die Geschäftsidee eines Kunden. Gründer kommen zu mir, um ihr vorbereitetes Konzept prüfen zu lassen. Um hierfür ein tragfähiges Konzept mit einem nachhaltigen und wirtschaftlichen Erfolg auf die Beine zu stellen, unterstützen wir junge Existenzgründer: Vom ersten Rat, die Prüfung von Unterlagen bis hin zur Schaffung von notwendigen Kontakten und Schnittstellen. Wichtig ist, selbst gut vorbereitet zu sein sowie zusätzlich die Kompetenzen verlässlicher Partner vor Ort zu nutzen. Dafür sind wir speziell geschult und haben Zugriff auf ein großes Netzwerk.“

2020 – Ein Jahr voller Entwicklungen

Digitalisierung in der VReG

Das Jahr 2020 war kein gewöhnliches Jahr: Ein Schaltjahr mit 366 Tagen, welches sehr stark durch die Corona-Pandemie geprägt war. Durch zahlreiche Einschränkungen und Regelungen im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben wurde der tägliche Arbeitsablauf zur Herausforderung. Für uns hieß es, schnellstmöglich Alternativen zu schaffen, um unser Geschäft und unsere Tradition beizubehalten – und zwar die Nähe zu unseren Kunden.

Arbeit mit Abstand

Die Corona-Pandemie hat die Arbeitswelt bei uns in der VReG nachhaltig verändert. Für das gesamte Team mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Auszubildenden stellten sich im Home-Office oder am Arbeitsplatz viele neue Herausforderungen. Die Arbeitsabläufe, Kommunikation, Führungsaufgaben, der Infektionsschutz und die Teamarbeit mussten neu gedacht werden, damit ein sicheres und gesundes Arbeiten gewährleistet ist.

Mit Beginn der Pandemie wurde ein Corona-Notfallteam gebildet, welches aus unterschiedlichen Funktionären der VReG besteht und sich in regelmäßigen Abständen trifft, um Entscheidungen aufgrund der aktuellen Lage zu treffen. Damit einher geht auch, dass seit Mitte März 2020 der Großteil unseres VReG-Teams im Home-Office arbeitet. Da viele Mitarbeiter*innen bereits mit Laptops ausgestattet waren und seit Mai 2019 die Möglichkeit haben, im Home-Office zu arbeiten, waren gute Voraussetzungen geschaffen, um die Maßnahme kurzfristig umsetzen zu können. Weiterhin wurden Besprechungen sowie die Ausbildung unserer jungen Kolleg*innen per Videokonferenzen abgehalten und eine Drei-Regionen-Strategie gefahren, sodass kein persönlicher Kontakt zwischen den Mitarbeitern der drei Regionen bestand. Des Weiteren wurden die Service- und Kundenberater in Teams aufgeteilt, welche in einem Schichtsystem arbeiteten.

Um unseren Kunden unverändert den gewohnten Service und die Beratung anbieten zu können, gab es Schulungen zur telefonischen Kundenberatung sowie zur Abwicklung des Services über das Online-Banking. Große Bedeutung hat in diesem Zusammenhang auch die Telefonberatung über unsere VReG Direkt erfahren.

Zusammenhalt ist wichtig

Zusammenhalt war und ist uns als Regionalbank nicht nur in der Bank wichtig. Aus diesem Grund haben wir eine #supportyourlocal-Aktion ins Leben gerufen, bei der wir die Services und Leistungen unserer Firmenkunden auf unseren Social-Media-Kanälen vorstellten. Die Firmenkunden hatten die Möglichkeit, unser Netzwerk und somit unsere Reichweite kostenlos zu ihrem Vorteil zu nutzen. Getreu dem genossenschaftlichen Motto: Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.

Martin Weber, Reiner Schomacker und Stephan Schack
zufrieden mit der ersten virtuellen Vertreterversammlung der VReG

Virtuelle Vertreterversammlung

Im Juni 2020 fand unsere Vertreterversammlung für das Geschäftsjahr 2019 erstmalig virtuell statt. Die Bundesregierung hatte hierzu unter anderem im Genossenschaftsrecht mit § 3 Abs. 1 des Gesetzes über Maßnahmen zur Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie den rechtlichen Rahmen geschaffen, um digitale Beschlüsse fassen zu lassen. Das Format der virtuellen Vertreterversammlung sowie die digitale Abstimmung waren für alle Beteiligten eine neue Erfahrung. Begleitet durch ein professionelles Technik-Team und einen Notar verlief die Vertreterversammlung wie geplant und ohne technische Störungen.

Tina Bürger (Bereichsleitung Marketing)
behält den Überblick im Regieraum

Desk Sharing

In den letzten zwei Jahren wurden einige Schritte in der VReG in Richtung New Work gemacht: gleitende Arbeitszeiten, mobile Arbeitsplätze und alternierende Telearbeit.

Diese Veränderungen haben zur Folge, dass einige Schreibtische und zeitweise Büros unbenutzt bleiben. Den freien Platz will die VReG in Zukunft effizienter durch Desk Sharing nutzen. Die neue Arbeitsform, bei der die Mitarbeiter*innen ihren Arbeitsplatz täglich frei wählen können, soll in den Räumlichkeiten unserer Hauptstelle in der Breiten Straße in Itzehoe getestet werden.

Die Pilotphase beginnt, sobald die Umbaumaßnahmen abgeschlossen sind und die Pandemie ein derartiges Konzept zulässt.

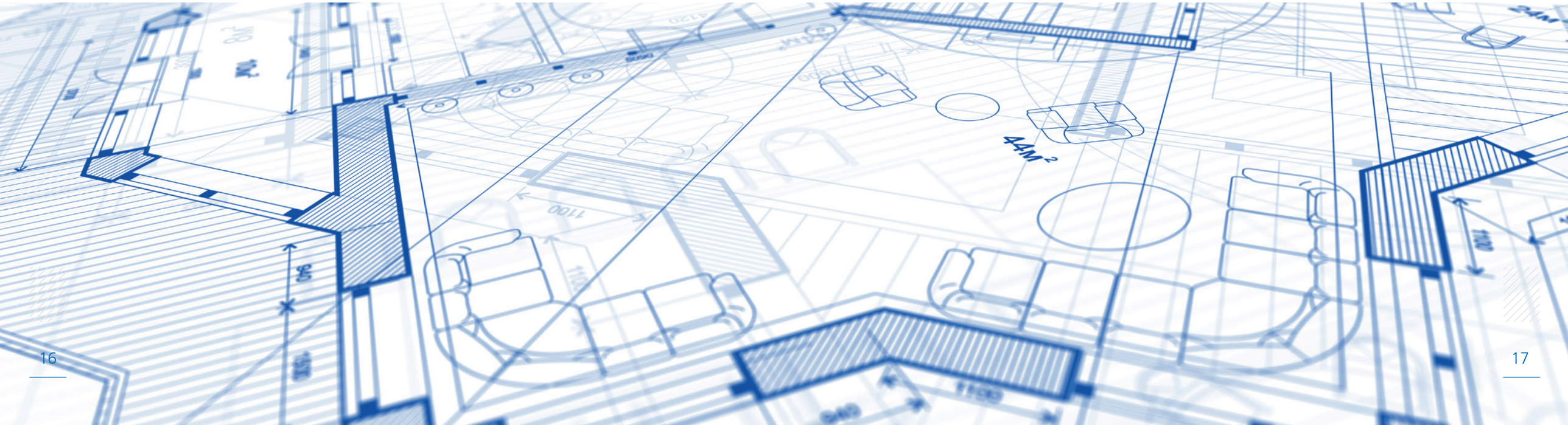
Desk Sharing bedeutet, dass sich mehrere Mitarbeiter*innen einen Schreibtisch teilen werden, da immer eine/r im Urlaub, in Terminen oder im Home-Office ist. Oberste Priorität: Es sollen sich alle Mitarbeiter*innen wohlfühlen und nach ihrem Rhythmus bzw. Arbeitsstil weiterhin effizient arbeiten sowie bestehende Teams (inkl. ihren Führungskräften) gut untereinander kommunizieren können. Hierfür ist es sinvoll, die unterschiedlichen Arbeitscharaktere, die es in jedem Unternehmen gibt, zu identifizieren - vom Stillarbeiter über den Kommunikativen bis hin zum Zeitmanager.

Sehr wichtig ist uns, dass Desk Sharing nicht zum Stress Sharing wird und sich niemand morgens Gedanken machen muss, ob ein Platz zum Arbeiten gefunden wird. Aus diesem Grund werden sich die einzelnen Abteilungen in sogenannten „Heimaten" wiederfinden, sodass niemand „heimatlos" durch die Bank irren muss. Jedoch werden weniger Schreibtische als auf dem Papier zugeordnete Mitarbeiter*innen in den Büros zu finden sein.

Da sich die Anforderungen an den Arbeitsplatz mit den Aufgaben ändern, ist es umso wichtiger für uns, diesen Herausforderungen gerecht zu werden bzw. das Desk Sharing Konzept für die VReG so zu gestalten, dass für die unterschiedlichen Tätigkeiten auch die entsprechenden Voraussetzungen am Arbeitsplatz geschaffen sind. Aus diesem Grund gehört zu Desk Sharing auch eine alternative Möblierung sowie unterschiedlich ausgestattete Räumlichkeiten, um eine gute Arbeitsatmosphäre und -leistung sicherzustellen.

Neben den neuen Büros mit flexiblen Arbeitsplätzen spielt auch die Schaffung von Rückzugsorten für konzentriertes Arbeiten oder spontanes Austauschen in der Gruppe eine wichtige Rolle. Für Teammeetings oder Besprechungen in kleiner Runde stehen unterschiedlich große Besprechungsräume mit regionalem Charakter zur Verfügung. Die sogenannte „Bibliothek" eignet sich für ruhiges Arbeiten und die Telefonboxen für spontane Telefonate, um nicht die Kolleg*innen zu stören. In jeder Heimat stehen Spinde für persönliche Dinge, Aufbewahrungsmöglichkeiten für Unterlagen, Ladestationen für die Laptops, Aktenregale und eine Druckerstation zur Verfügung. Ein deutlicher, weiterer Schritt der VReG, um auch zukünftig ein attraktiver und moderner Arbeitgeber zu bleiben.

Desk Sharing
Ein Pilotprojekt der neuen Arbeitsform
in unserer Hauptstelle in Itzehoe



Robotic Process Automation (RPA)

Ein Bericht unserer Auszubildenden Anna Möller

„Während meiner Ausbildung zur Bankkauffrau durchlaufe ich als Auszubildende die unterschiedlichen Fachabteilungen in der VReG. Somit hatte ich die Chance, eine Woche in der Abteilung Innovation & Digitalisierung zu verbringen, um mehr über RPA zu erfahren. Dabei lernte ich meinen Kollegen Frank Alpen (IT-Experte) besser kennen, welcher sich intensiv mit dem Thema Robotic befasst und diese aktiv in das Bankensystem einbindet."

Anna Möller
Auszubildende

Immer mehr Banken beschäftigen sich mit der sogenannten Robotic Process Automation und versuchen, diese in den Bankenalltag zu integrieren. Dabei soll das Ziel verfolgt werden, die Mitarbeiter*innen Arbeit durch einen Roboter zu unterstützen und ihm monotone Arbeiten abzunehmen, um diese noch präziser und schneller zu erledigen. „Doch wie genau sieht so etwas aus?"

Was ist RPA?

Hinter dem Begriff „Robotic Process Automation" verbirgt sich die automatisierte Bearbeitung von strukturierten Geschäftsprozessen mithilfe eines digitalen Software-Roboters. Dieser Software-Roboter (bei uns Roberta genannt) ist durch eine vorherige Programmierung in der Lage, strukturierte und sich immer wiederholende Prozesse zu durchlaufen und zu bearbeiten. Dabei kann der Roboter anhand von festgelegten Regeln und klaren Handlungsanweisungen ebenfalls Entscheidungen treffen. Zusätzlich ermöglicht RPA die Funktion, mit mehreren Programmen zu arbeiten wie beispielsweise Excel, dem Bankarbeitssystem oder verschiedenen Internetseiten. Dieser Einsatz des Roboters ermöglicht es, die Aufgaben der Mitarbeiter*innen, welche dieser zuvor manuell ausführte, automatisiert zu erledigen.

Wozu RPA?

Dadurch könnte jetzt der Anschein erweckt werden, dass durch den Einsatz von Software-Robotern die Arbeit der Mitarbeiter*innen wegfällt. Doch genau so ist es nicht: Der Roboter dient viel mehr als eine Unterstützung der Mitarbeiter, indem er eintönige und monotone Arbeiten erledigt, welche für die Bankmitarbeiter oft zeitintensiv und fehleranfällig sind. Somit schafft der Roboter durch seine Erledigung der Aufgaben eine große Zeitersparnis. Die Robotic Process Automation wird genutzt, um die Arbeitsüberläufe abzubauen sowie Wachstum in anderen Bereichen aufzubauen.

Wo stehen wir jetzt?

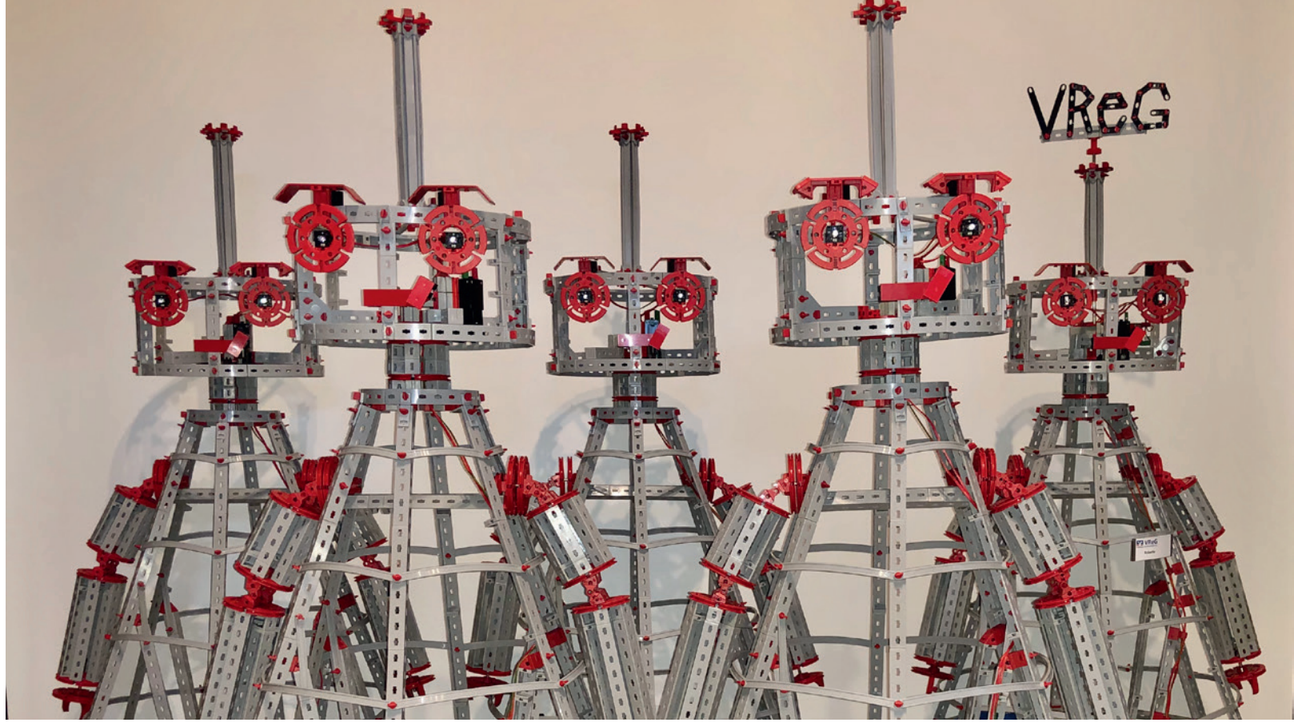
Im Jahr 2020 wurde im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit vier weiteren Volks- und Raiffeisenbanken ein „RPA-Projekt" ins Leben gerufen. In diesem bankenübergreifenden Projekt haben wir in 2020 ein umfassendes Know-how über RPA aufgebaut und einen gemeinsamen Rahmen sowie 5 Software-Roboter geschaffen.

Die 5 Software-Roboter aus dem bankübergreifenden Projekt stehen kurz vor der Aktivschaltung in unserer VReG. Zukünftig wird ein Software-Roboter z.B. die Arbeitsschritte bei der Formularerstellung übernehmen.

Zusätzlich wurden Listenbearbeitungsroboter entwickelt und umgesetzt, sodass wir in der VReG bereits über eine Liste von 13 verschiedenen Software-Robotern für unterschiedliche Tätigkeiten verfügen.

Wo geht es hin?

Ab Sommer 2021 wird hoffentlich jeder von uns in den Genuss der Unterstützungsleistung unserer neuen Kollegin „Roberta" kommen. Das Team der Abteilung Innovation & Digitalisierung sammelt laufend weitere Ideen für Prozesse oder Aufgaben, die automatisiert werden können. Somit können viele sich wiederholende, manuelle Aufgaben der Kolleg*innen an einen Software-Roboter übergeben werden, welcher diese schnell und präzise erledigen kann. Schlussfolgernd haben wir dadurch mehr Zeit für wichtige Projekte und können uns mit dem Wesentlichen, unseren Kunden, befassen, denn Fachwissen und Erfahrung sind technisch nicht zu ersetzen.



Roberta aus Fischertechnik
gebaut von Frank Alpen

Frank Alpen
IT- und RPA-Experte

Seit Anfang 2019 hat unser IT-Experte Frank Alpen nur noch Augen für „seine Roberta". Nach einem Austausch mit den Kollegen der Volksbank eG, Schwarzwald Baar Hegau zu dem Thema Robotic entwickelte der studierte Wirtschaftsinformatiker einen Prototypen für die VReG. Bereits nach kurzer Zeit war klar: Die Software-Roboter für wiederkehrende Arbeiten helfen uns im Bankenalltag. So entstand nach der Evaluierung der Möglichkeiten von RPA, der Auswahl einer geeigneten Software sowie der Umsetzung und das Testen mehrerer Piloten ein bankübergreifendes RPA-Projekt im Rahmen der Entwicklungspartnerschaft mit vier weiteren VR-Banken. Die Bankenkooperation bietet die Möglichkeit, größere Themenfelder in einem gemeinsamen Projektteam zu bearbeiten.

Bauliche Veränderungen

in unseren Geschäftsstellen in 2020

Itzehoe, Hauptstelle - Baumaßnahmen Breite Straße & Berliner Platz

Wir vergrößern unsere Hauptstelle in Itzehoe. Derzeit entsteht in der Breiten Straße und am Berliner Platz ein modernes Bankgebäude, dessen neue Räumlichkeiten nach Fertigstellung zum Teil vermietet, aber auch durch interne Abteilungen der VReG selbst genutzt werden sollen. Neben der Gestaltung einer modernen Arbeitswelt, welche den Mitarbeiter*innen ein ergonomisches und damit entspanntes und effektives Arbeiten bietet, ist die Baumaßnahme mit dem Ziel verbunden, mehr Aufenthalts- und Lebensqualität im Quartier rund um die Breite Straße zu schaffen. Zukünftig wird unsere Hauptstelle über mehrere Eingänge barrierefrei erreichbar sein. Die gesamte Baumaßnahme unterteilt sich in unterschiedliche Bauabschnitte. Der erste Bauabschnitt in der Breiten Straße - gegenüber der Bäckerei Frähmcke - ist nahezu abgeschlossen.

Bis Ende 2020 konnte hier der Großteil der Mieter, zu denen u. a. die Firma Flickenschild GmbH & Co. KG (Tabak- und Spirituosengeschäft), ein Steuerberater, eine Krankenkasse und zwei junge Zahnärzte zählen, in ihre neuen, modernen Räumlichkeiten mit zum Teil Blick über Itzehoe einziehen.

Der zweite Bauabschnitt auf der Seite zum Berliner Platz dient der Erweiterung unserer Räumlichkeiten zur Eigennutzung. Am Berliner Platz wird neben dem bereits vorhandenen Bankgebäude ein Anbau für weitere Büroräume geschaffen. Spätestens zum Ende 2021 soll für das gesamte VReG-Team Schluss sein mit Baulärm und Staub.

Itzehoe – Kundennahes Immobilienbüro

Die VReG hat seit vielen Jahren eine eigene Immobilienabteilung. Seit Sommer 2020 haben die Kollegen*innen der Fachabteilung ihre neuen Räumlichkeiten, um für ihre Kunden noch besser erreichbar zu sein. Direkt neben unserer Hauptstelle in der Breiten Straße in Itzehoe bot sich hierfür die Möglichkeit, mit direktem Zugang zur Einkaufsstraße.

Der Beginn aller nötigen Ausführungen für diese Baumaßnahme war der 16. Juni 2020. Nachdem auf der Freifläche ein Büro für fünf Mitarbeiter*innen inkl. Beratungsbüro, Wartezone und der benötigten Archivfläche entstanden ist, konnten die Kolleginnen und Kollegen der Immobilienabteilung am 24.08.2020 die neuen Räumlichkeiten beziehen.

Itzehoe, Filiale Sude – Bei laufendem Betrieb umgebaut

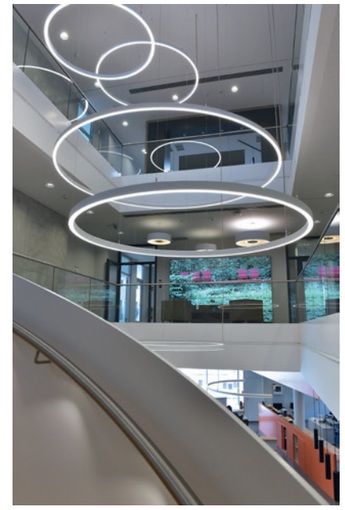
Im Jahr 2020 haben wir in unseren Filialstandort Sude investiert und damit in das Bekenntnis zu diesem Filialstandort. Das Ziel des Umbaus war es, neben zwei schon bestehenden zwei zusätzliche Beratungsräume zu schaffen sowie den Eingangs- und Schalterbereich auf die aktuellen Bedürfnisse des Kundenaufkommens anzupassen. Eine ganz besondere Herausforderung für alle: die Baumaßnahmen wurden in der Zeit vom 07. April 2020 - 20. Mai 2020 bei laufendem Betrieb durchgeführt. Im Mai konnte dann der Umbau abgeschlossen werden.

Hohenlockstedt – Den Bezug zur Region erhalten

Drei Monate haben wir investiert, um unsere Filiale in Hohenlockstedt auf den neuesten Stand zu bringen. Startschuss für die Bauarbeiten war der 30. März 2020. Auch hier war die Herausforderung, sowohl für unsere Mitarbeiter*innen als auch für unsere Kund*innen, unter Zuhilfenahme der bestehenden SB-Technik einen Notbetrieb bis zur Fertigstellung zu gewährleisten.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Juni 2020 konnte die „neue“ Filiale wiedereröffnet werden: in frischem Design sowie mit modernen Beratungsräumen mit regionalem Bezug.

Norderstedt – Umzug vollzogen



Mit etwas Verzögerung konnte der umfangreich geplante Neubau unserer Zweigniederlassung in Norderstedt fertiggestellt werden. Direkt am Kreisel der Berliner Allee / Ochsenzoller Straße wurde ein Gebäude geschaffen, welches eine langjährige Standorttradition mit sich verändernden Bedürfnissen an die moderne Arbeits- und Kundenwelt verbindet.

In den neuen Räumlichkeiten befinden sich neben offenen und hellen Büroräumen auch tageslichtdurchflutete Besprechungsräume mit modernster Technik. Alle Beratungs- und Besprechungszimmer nehmen namentlich Bezug zu Norderstedter Stadtteilen. Weitere Hingucker sind die großen Lichtelemente auf den jeweiligen Etagen, die mit Norderstedter Bildmotiven ebenso die Verbindung zur Stadt ausdrücken.

Die neue Niederlassung verfügt neben einer Tiefgarage mit ausreichend Kundenparkplätzen über weitere Annehmlichkeiten, über die sich auch die Mitarbeiter*innen freuen: beispielsweise eine Trinkwasseraufbereitung, diverse moderne Teeküchen und ein weiteres Highlight - die teilbegrünte Dachterrasse mit Blick über Garstedt.

Ein Wermutstropfen bei all dem bleibt derzeit dennoch: Eine für 2020 geplante Einweihungsfeier, bei der wir unseren Kunden*innen all dies gern persönlich gezeigt hätten, konnte aufgrund der Corona-Pandemie leider bisher nicht stattfinden. Die Eröffnungsfeier möchten wir aber auf jeden Fall, sobald es wieder möglich ist, nachholen.

Unser Engagement

für die Menschen in unserer Region

Im Jahr 2020 wurde durch die VReG erneut ein namhafter Betrag in Form von Spenden zur Verfügung gestellt, der Vereinen, öffentlichen Einrichtungen, Stiftungen und Institutionen unserer Region zu Gute kam. Mit rund 114.000 € konnten wir gezielt Projekte in unseren drei Regionen unterstützen.

Bettina Schröder
Lacrima, Zentrum für trauernde Kinder in Quickborn

Manfred Thurau
SOS Kinderdorf Harksheide

Marko Förster
Engagement im Kreis Steinburg

Die Förderung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, Sportvereinen oder der Kulturförderung standen dabei im Mittelpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements.

VReG-Adventskalender

Unter dem Motto „24 Türchen für den guten Zweck" hat die VReG auch 2020 Vereine und andere Organisationen dazu aufgerufen, sich für eines der 24 Türchen des VReG-Adventskalenders zu bewerben. Wieder mit einem großartigen Spendenerfolg: An 24 regionale Bewerber aus dem Bereich Sport, Jugendarbeit und Kultur konnten erneut 12.000 € gespendet werden.

VR-Herzensmenschen – Preis für soziales und gesellschaftliches Engagement

Für die Würdigung eines privaten, sozialen oder gesellschaftlichen Engagements – sei es in der Altenpflege, Kinderbetreuung, bei Inklusion oder im Sportverein – konnten Schleswig-Holsteiner im vergangenen Jahr bei dieser Aktion ihren VR-Herzensmenschen nominieren. Auch die VReG konnte das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern aus ihren drei Regionen würdigen. Wir gratulieren noch einmal Bettina Schröder, Manfred Thurau und Marko Förster und danken ihnen für ihr Engagement.

Unser Engagement

im Überblick

50.600
Kunden vertrauen uns.

374
gewählte Vertreter bestimmen durch ihre Mitarbeit in der Vertreterversammlung die Geschäftspolitik.

18.354
Mitglieder stehen hinter uns.

246
Mitarbeiter*innen sowie **29 Auszubildende** und Praktikanten beschäftigen wir in der Region.

12
Aufsichtsratmitglieder*innen beraten und beaufsichtigen die Geschäftsleitung.

113.980 €
spendeten wir zur Förderung und Unterstützung sozialer Projekte in der Region.

12
Filialen und

30
Geldautomaten stehen im Geschäftsgebiet zur Verfügung.

839.581 €
Dividende werden wir voraussichtlich in 2021 an unsere Mitglieder*innen ausschütten.

2.063.000 €
Gewerbesteuer zahlten wir 2020 für die Region, die Mitarbeiter*innen zahlten weitere rund **2,38 Millionen Euro** Steuern.

Soziale Verantwortung

für Vereine und Organisationen

Zero Waste Itzehoe e.V.

TSV Lägerdorf e.V.

SOS-Kinderdorf Harksheide

Reit- und Fahrverein Nutteln e.V. – Voltigierteam

Sport-Club Itzehoe – Abteilung Kunstturnen

Reit- u. Fahrschule Kellinghusen u.U.e.V. Voltigiersparte

FC Eintracht Norderstedt

Lägerdorder Tennis-Club e.V. – Hobby-Horsing

Kriseninterventionsteam der Malteser

Musikzug Oldendorf e.V.

Sport-Club Itzehoe – Abteilung Triathlon

Jagdgemeinschaft Looft

In diesem Jahr haben wir – neben vielen weiteren – folgende Vereine und Organisationen unterstützt:

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Itzehoe, TSV Lägerdorf e.V., TuS Krempe v. 1874 e.V., SV Kickers Hennstedt, SOS-Kinderdorf Harksheide, Förderverein offene Jugendarbeit Norderstedt e.V., Förderverein Frühe Hilfen Kreis Steinburg e.V., Reit- und Fahrverein Nutteln e.V., Zero Waste Itzehoe e.V., Reit- und Fahrschule Kellinghusen u. U. e.V., Sport-Club Itzehoe, Abteilung Kunstturnen, Lägerdorfer Tennis-Club e.V., DRK Ortsverein Nienborstel, Von Hand zu Hand Kellinghusen e.V., TSV Lägerdorf, Jagdgemeinschaft Looft, Diakonisches Werk Rantzau-Münsterdorf, Evangelisches Familienzentrum Itzehoe, Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Hohenwestedt, Musikzug Oldendorf e.V., FC Eintracht Norderstedt, Förderverein Hand in Hand für Neuenbrook e.V. , Kriseninterventionsteam der Malteser Norderstedt, Plattdütsche Bühn' Tangstedt e.V., Fotoclub Norderstedt e.V., Reitverein Breitenburg, Künstlerbund Steinburg e.V., Arche Warder e.V., Tafel Norderstedt e.V., Eine Welt für Alle e.V. Norderstedt, 1. SC Norderstedt e.V., Kulturstiftung Norderstedt, Verein zur Förderung des Coppernicus Gymnasiums Norderstedt e.V., Förderverein Basketball Itzehoe Eagles, DRK Pflegedienste Steinburg gGmbH, Kornhooper Landhaus Seniorenpflegeheim Norderstedt, Alten- und Pflegeheim Haus Annelie Hohenlockstedt, Anneliese Scheel GmbH & Co. KG Alten- und Pflegeheim u. v. m.

Hallo Zukunft

Wachstum durch Innovation – Nachhaltigkeit aus Tradition

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet ökonomische, soziale und ökologische Belange in ein ausgeglichenes Verhältnis zu bringen. 1868 wurde die Volksbank Raiffeisenbank eG (kurz: VReG) von Handwerkern, Kaufleuten und Bürgern als Itzehoer Kreditverein gegründet. Die Geschichte der VReG ist stark mit der Entwicklung der mittelständischen Wirtschaft in der Region verbunden.

Als Genossenschaftsbank handeln wir von jeher nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit. Den genetischen Code dazu liefert unser Geschäftsmodell: Unser Unternehmenszweck ist auf den langfristigen Erfolg unserer Mitglieder ausgerichtet. Mit diesem Förderauftrag ist ein nachhaltiger Wertschöpfungsprozess als integraler Bestandteil unseres täglichen Geschäfts definiert.

Seit über 150 Jahren leisten wir einen messbaren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung und einer zukunftsfähigen Gesellschaft. Neben der gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Dimension, nach der wir unser Wirtschaften und Handeln auf Nachhaltigkeit prüfen, kommt damit eine kulturelle hinzu. Hieraus erwächst eine besondere Verantwortung für unsere Mitarbeiter*innen und für einen sicheren Umgang mit den uns anvertrauten Kundendaten.

Werte schaffen

Die VReG trägt auf vielfältige Weise zur regionalen Wertschöpfung bei. Als Kreditgenossenschaft produzieren wir selbst zwar keine Waren, aber wir tragen durch unsere Wertschöpfungskette und eine verantwortliche Kreditvergabe zu der nachhaltigen Leistungserstellung, Bautätigkeit und Warenproduktion in der Region bei.

Als Arbeitgeber beschäftigen wir über 250 Menschen der Region, bilden junge Menschen aus und bezahlen Gehälter und Sozialabgaben sowie Gewerbe- und Ertragssteuern.

Als Unternehmen beauftragen wir regionale Handwerker und Lieferanten und ermöglichen als Kreditgeber durch die Bündelung von lokalen Spareinlagen den Bau von Wohnhäusern und Produktionsstätten sowie den Export und Import von Waren und Erzeugnissen.

Als mittelständische Genossenschaftsbank ist die VReG nicht nur ein Teil der Region, sondern auch ein Teil der Gesellschaft. Viele Projekte können dank unseres gesellschaftlichen Engagements realisiert werden. Über hunderttausend Euro fließen jährlich in die Kultur- und Sportförderung sowie in die Förderung gemeinnütziger und karitativer Projekte.

Die VReG ist in Sachen nachhaltige Geldanlage gut aufgestellt: Unser Fondspartner Union Investment setzt bereits seit drei Jahrzehnten auf nachhaltige Fondslösungen. Gemessen am verwalteten Vermögen von 54,8 Milliarden Euro (Stand Juni 2020) ist die Gesellschaft, die zur genossenschaftlichen FinanzGruppe gehört, Marktführer bei nachhaltig anlegenden Investmentfonds in Deutschland.

Wir verstehen Nachhaltigkeit und eine nachhaltige Entwicklung als einen stetigen Erfahrungs- und Lernprozess. Die Grundvoraussetzung hierfür ist ein nachhaltiger wirtschaftlicher Erfolg nach den genossenschaftlichen Wertmaßstäben Vertrauen, Verantwortung und Hilfe zur Selbsthilfe. Eine Berichterstattung über die Nachhaltigkeit leisten wir deshalb nicht als Pflichterfüllung, sondern als Chance und Mehrwert, mit dem wir den Anforderungen unserer Mitglieder und Kunden sowie unserem eigenen Anspruch besser gerecht werden wollen.

E-Ladestation in der Tiefgarage
in unserer Zweigniederlassung Norderstedt

1 Elektrofahrzeuge
In unserer Zweigniederlassung in Norderstedt stehen unseren Kunden und Mitarbeitern zwei Ladestationen für Elektroautos zur Verfügung. Die VReG ist mit einem Elektroauto in der Region unterwegs.

2 Digitale Zahlungsmöglichkeiten
Bargeld kostet Ressourcen. Die digitalen Bezahlsysteme der VReG sind sicher und lassen sich auch mobil nutzen.

3 Online-Banking
Geld digital zu verwalten ist effizient und nachhaltig. Ein gutes Beispiel: der elektronische Kontoauszug.

4 PenPad
Die Formulare und Dokumente werden elektronisch archiviert. Das spart Papier und Transportwege.

5 Papier-Recycling
Papierabfälle werden recycelt und nach Möglichkeit bei der täglichen Arbeit ganz vermieden.

6 Regionale Handwerker
Für Sanierungen und Neubauten beauftragt die VReG regionale Handwerksbetriebe.

7 Produkte
Spezielle Kredite helfen unseren Kunden bei energetischen Sanierungen.

8 Digitaler Postlauf
Datenhighway statt Straße: Scanner und Barcodes regeln die vollautomatische Weiterleitung und Archivierung von Dokumenten.

9 LED-Beleuchtung
Effizientes Lichtmanagement spart Strom und Geld.

10 Digitale Beratungsprozesse
Vorgänge werden nach Möglichkeit digitalisiert. Die Telefon- und Videoberatung mit unseren Kunden gehört zum VReG-Alltag unserer Berater*innen.

11 Elektronische Kreditakte
Eingescannte und elektronisch archivierte Akten sparen Papier-, Druck- sowie Transportkosten und Platz.

12 Erd- und Fernwärme
Unsere Neubauten sind nach den neusten Anforderungen mit Erd- bzw. Fernwärme ausgestattet.

13 Nachhaltige Lieferketten
Wir präferieren die Zusammenarbeit mit unseren Kunden sowie Händlern vor Ort. Dabei legen wir großen Wert auf recycelte und in Deutschland produzierte Materialien.

14 Green-IT
Ein effizienter Einsatz sowie die Verwendung gegenwärtiger Technik, aber auch der Einsatz von weniger Druckern senken den Energieverbrauch.

15 Cash Cycle
Einzahlung = Auszahlung: Mit diesem Grundprinzip lässt sich der Bargeldkreislauf vereinfachen und CO_2 einsparen.

16 Versorung der Filialen:
Unsere Filialen werden nur noch einmal die Woche angefahren und mit Büromitteln versorgt.

17 VReG-Blühwiesen
Unsere Blühwiesen bietet vielen Insekten und Bienen eine neue Heimat. Wir konnten bereits den ersten eigenen VReG-Honig ernten.

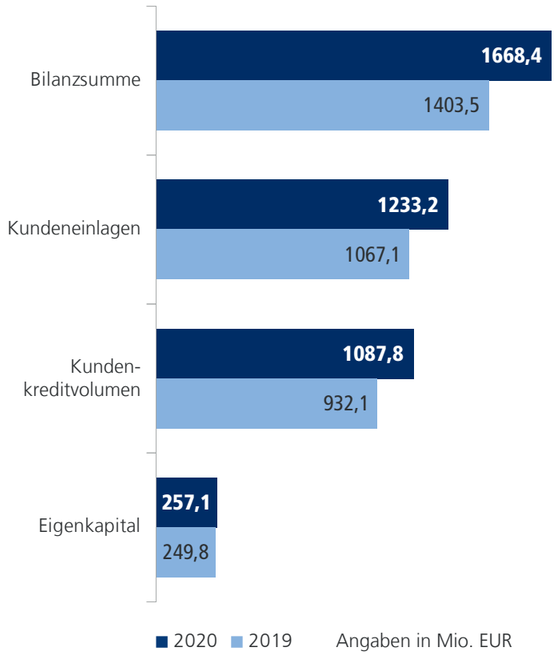
18 Home-Office
Videokonferenzen und die Arbeit im Home-Office machen es möglich, die gefahrenen Kilometer und somit auch den CO_2-Ausstoß zu verringern.

Geschäftsentwicklung

der Volksbank Raiffeisenbank eG

Im Geschäftsjahr 2020 konnten die in die Fusion gesetzten Erwartungen erfolgreich fortgesetzt werden. Dies spiegelt sich insbesondere im überdurchschnittlichen Wachstum des Kundenkreditgeschäftes wider. Unser Geschäftsmodell hat sich abermals in der Corona-Pandemie bewährt. Die konsequente Umsetzung der strategischen Ausrichtung zeigte Wirkung, so dass auch in dem schwierigen Geschäftsjahr 2020 ein sehr solides Wachstum bei zufriedenstellender Ertragslage erreicht werden konnte.

Die Basis unseres Geschäftsmodells ist die gelebte Kundennähe. Zunehmend findet diese auch auf digitalen Wegen statt.



Bilanzsumme

Im Berichtsjahr erhöhte sich die Bilanzsumme um 18,9% auf 1.668.410 TEUR. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war die Ausweitung des Kreditgeschäftes. Dieses wurde durch Geldaufnahmen bei der Deutschen Bundesbank und gestiegene Kundeneinlagen refinanziert.

Kundenforderungen

In der Corona-Pandemie galt es unseren Kunden als verlässlicher Partner zur Seite zu stehen. Die Förderung der Wirtschaft unseres Geschäftsgebietes sowie die Erfüllung der Kreditwünsche privater und gewerblicher Kunden in der Region sind Schwerpunkte unserer geschäftlichen Strategie im Kreditgeschäft.

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft, insbesondere in der Branche Grundstücks- und Wohnungswesen und im Bereich der Privatkunden, um 81,9 Mio. EUR bzw. 54,5 Mio. EUR ausgebaut werden.

Wertpapieranlagen und Forderungen an Banken

Die Veränderung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch den Erhalt eines Bestandes an hochliquiden Aktiva zur Steuerung der Liquidity Coverage Ratio (LCR). Unseren gesamten Wertpapierbestand haben wir nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Kundeneinlagen

Die Einlagen konnten im Vergleich zum Vorjahr wieder gesteigert werden. Aufgrund des nach wie vor niedrigen Zinsniveaus hat sich der Trend zu kurzfristigen Anlagen und Spareinlagen weiter fortgesetzt. Die kurzfristigen Kundengelder werden auf Tagesgeldern oder auf Kontokorrentkonten geführt.

Die von uns betreuten bilanzunwirksamen Kundengelder, aus denen wir Provisionserträge erzielen, erhöhten sich um 32,4 Mio. EUR (7,5%) auf 462,5 Mio. EUR.

Mitgliederverwaltung

Die Zahl der Mitglieder belief sich zum Jahresende 2020 auf insgesamt 18.354 Mitglieder. Damit erfreut sich die Mitgliedschaft bei unserer Bank weiterhin großer Beliebtheit.

Personal- und Sozialbereich

Im Geschäftsjahr 2020 beschäftigten wir durchschnittlich 149 Vollzeitangestellte und 70 Teilzeitkräfte. Außerdem wurden durchschnittlich 27 Auszubildende beschäftigt; die Altersstruktur ist ausgewogen.

Die Aus- und Weiterbildung nimmt einen wichtigen Stellenwert ein.

Vermögenslage

Das offen ausgewiesene Eigenkapital konnte erneut ausgebaut werden. Es beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 257,1 Mio. EUR und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7,3 Mio. EUR bzw. 2,9 % erhöht. Per 31.12.2020 ergab sich eine Gesamtkapitalquote gemäß CRR von 20,4 %.

Bei der Bewertung des Eigenkapitals ist die Eigenkapitalstruktur von entscheidender Bedeutung. Das Eigenkapital laut Bilanz setzt sich lediglich zu 3,2 % aus den Geschäftsguthaben unserer Mitglieder und zu 96,8 % aus erwirtschafteten eigenen Mitteln zusammen.

Damit entspricht die Eigenmittelausstattung den gesetzlichen Anforderungen und eine ausreichende Eigenmittelunterlegung für das zu erwartende Geschäftswachstum ist sichergestellt.

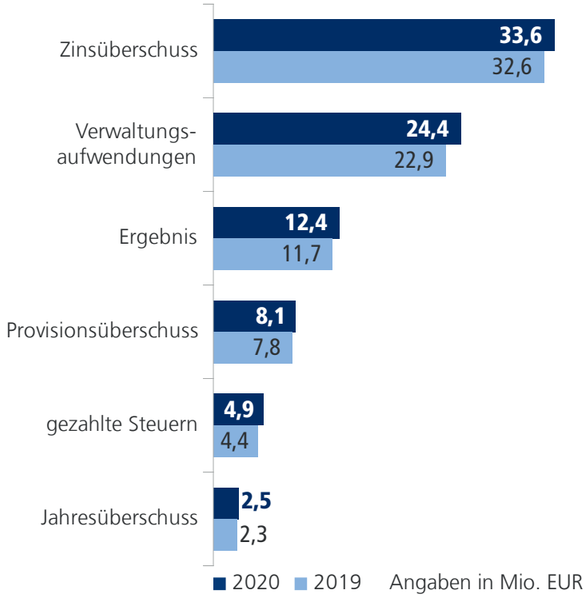
Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von gesetzlichen Vorgaben gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR ISG Sicherungssystem) an. Das BVR ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR SE ist als zusätzlicher genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR ISG Sicherungssystem tätig.

Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir eingehalten.



Aufgrund unserer Liquiditätslage und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben gehen wir davon aus, dass auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Beeinträchtigung der Zahlungsbereitschaft zu rechnen ist.

Ertragslage

Der Zinsüberschuss konnte im Vergleich zum Vorjahr um 3,1 % gesteigert werden.

Der Provisionsüberschuss als zweite wesentliche Ertragsquelle unserer Bank stieg um 3,4 % auf 8,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich sind deutlich verbesserte Erträge im Kredit- und Immobilienvermittlungsgeschäft.

Der Personalaufwand hat sich nahezu planmäßig entwickelt. Die anderen Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 11,1 % erhöht.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Aus dem Zinsüberschuss resultiert weiterhin der größte Beitrag zu den Gesamterträgen der Bank. Dieser erhöhte sich im vergangenen Jahr trotz des Niedrigzinsumfeldes um 3,1 % auf 33,6 Mio. EUR. Durch das Kreditwachstum konnten wir die rückläufige Zinsmarge kompensieren.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % auf 24,4 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg des Personalaufwands ist auf tarifliche Anpassungen und Veränderungen im Mitarbeiterstand zurückzuführen. Die Abschreibungen auf unsere Sachanlagen haben sich wegen der Aktivierung der fertiggestellten Bauprojekte um 1.268 TEUR erhöht.

Für das Geschäftsjahr 2020 wird ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in Höhe von 12,4 Mio. EUR ausgewiesen. Aus dem Ergebnis resultieren Steuerzahlungen von rund 4,9 Mio. EUR. Zudem wurden 5,0 Mio. EUR in den Fonds für allgemeine Bankrisiken eingestellt, so dass sich ein Jahresüberschuss von 2,5 Mio. EUR ergibt.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Vermögenslage unseres Hauses durch eine gute Eigenkapitalausstattung geprägt ist. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöht latente Risiken im Kreditgeschäft besteht ein ausreichendes Deckungspotenzial in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den betrieblichen und aufsichtsrechtlichen Erfordernissen.

Die Ertragslage wird als zufriedenstellend eingestuft. Aufgrund unserer risikobewussten Geschäftspolitik und der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem angemessenen und für unser Haus tragbaren Rahmen.

Die Corona-Pandemie hat die Perspektive auf anhaltend niedrige bzw. negative Zinsen bekräftigt. Wir sehen Ertragschancen in einem weiteren Wachstum des Kundenkreditgeschäftes und im Aufbau von zinsunabhängigen Geschäftsbereichen.

Die Volksbank Raiffeisenbank eG wird auch weiterhin ihren Mitgliedern und Kunden ein kompetenter Finanzdienstleister und Partner im Bankgeschäft sein.

Unseren Dank und besondere Anerkennung sprechen wir dem gesamten Team der VReG aus. Durch die Leistung und den persönlichen Einsatz jedes Einzelnen in der aktuellen Corona-Pandemie wurde die gute geschäftliche Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres ermöglicht.

Voraussichtliche Entwicklung – Prognosebericht –

Insgesamt haben wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet, dass sich der Geschäftsverlauf und die Lage unserer Bank günstig entwickeln werden und die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität gewährleistet wird.

Für 2021 planen wir mit einem nominalen Zinsüberschuss auf Vorjahresniveau. Dabei haben wir konstante Zinsen auf historisch niedrigem Niveau unterstellt. Vor diesem Hintergrund erwarten wir den Rückgang der Zinserträge aus unserem Kreditgeschäft sowie aus unseren Eigenanlagen. Wir planen den Provisionsüberschuss 2021 durch gezielte Vertriebsaktivitäten, unter Beachtung der Kundeninteressen, weiter zu erhöhen. Für das Jahr 2021 rechnen wir mit einem leicht über dem Vorjahr liegendem Betriebsergebnis vor Bewertung.

Die wirtschaftliche Entwicklung der kommenden Jahre wird maßgeblich vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie geprägt werden. Die möglichen Entwicklungen sind daher mit einer hohen Unsicherheit behaftet. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer bisherigen Prognoserechnung zu Grunde liegen, als in Teilen nicht zutreffend erweisen.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 15. Februar 2021 beschlossen, der Vertreterversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4% für das Geschäftsjahr 2020 sowie eine Bonuszahlung von 6% für die das Geschäftsjahr 2019 einbehaltene Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand schlagen der Vertreterversammlung vor, den Jahresüberschuss von 2.490.367,90 EUR – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von 351.751,02 EUR sowie nach dem Jahresabschluss mit 2.000.000,00 EUR ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen – wie folgt zu verwenden:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 %	335.832,42
Bonuszahlung 6,00 %	503.748,64
Vortrag auf neue Rechnung	2.537,86

Itzehoe, April 2021

Der Vorstand
Stephan Schack (Vorsitzender)
Reiner Schomacker
Martin Weber

Bericht des Aufsichtsrates

der Volksbank Raiffeisenbank eG

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2020 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Mit Beschlussfassung vom 15.02.2021 haben Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen, der Vertreterversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 4% für das Geschäftsjahr 2020 sowie eine Bonuszahlung von 6% für die das Geschäftsjahr 2019 einbehaltene Dividendenzahlung vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Aufgrund der weiterhin andauernden besonderen Situation wird der Aufsichtsrat gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den Jahresabschluss zum 31.12.2020 feststellen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr Frau Verena Schlatter und Frau Nina Eskildsen und die Herren Joachim Seyferth, Paul Rademann und Jens Plambeck aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Paul Rademann ist wegen Erreichens der Altersgrenze nicht wieder wählbar. Die Wiederwahl der anderen ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates ist zulässig und wird vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. An diesen Vorschlag ist die Vertreterversammlung nicht gebunden. Wird die Verschmelzung mit der Volksbank Raiffeisenbank eG, Bad Oldesloe und der Raiffeisenbank eG, Ratzeburg beschlossen, werden sich Frau Schlatter, Herr Seyferth und Herr Plambeck nicht erneut zur Wahl stellen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Itzehoe, 19. April 2021

Der Aufsichtsrat
Dirk Haupthoff
(Vorsitzender)

Aktivseite

Jahresbilanz zum 31.12.2020

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			9.966.640,71		10.694
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			682.510,00		920
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	682.510,0				(920)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	10.649.150,71	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			116.993.855,41		13.031
b) andere Forderungen			26.213.710,12	143.207.565,53	36.726
4. Forderungen an Kunden				1.087.833.415,76	932.094
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	16.195.764,93				(25.294)
Kommunalkredite	16.353.780,47				(7.898)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		43.729.219,60			37.107
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	43.729.219,60				(37.107)
bb) von anderen Emittenten		269.572.954,13	313.302.173,73		265.981
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	169.685.692,30				(159.564)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	313.302.173,73	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				8.819.996,82	8.839
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			46.075.453,86		46.075
darunter: an Kreditinstituten	840.013,01				(840)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.544.490,00	47.619.943,86	1.539
darunter: bei Kreditgenossenschaften	1.499.960,00				(1.500)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				500.000,00	25
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	500.000,00				(0)
9. Treuhandvermögen				1.990.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	1.990.000,00				(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				50.891.655,97	46.386
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.596.429,21	4.080
Summe der Aktiva				1.668.410.331,59	1.403.497

Passivseite

	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			73.904,51		1.760
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			159.675.724,32	159.749.628,83	70.078
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		375.279.279,43			342.843
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		4.101.138,87	379.380.418,30		4.403
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		676.925.173,38			599.410
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		176.923.065,94	853.848.239,32	1.233.228.657,62	120.412
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				1.990.000,00	0
darunter: Treuhandkredite	1.990.000,00				(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.017.702,30	1.198
6. Rechnungsabgrenzungsposten				282.108,75	199
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			10.801.951,00		10.430
b) Steuerrückstellungen			1.292.900,00		974
c) andere Rückstellungen			1.953.239,95	14.048.090,95	1.977
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				105.000.000,00	100.000
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			8.412.024,22		8.621
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		64.420.000,00			63.420
cb) andere Ergebnisrücklagen		78.420.000,00	142.840.000,00		77.420
d) Bilanzgewinn			842.118,92	152.094.143,14	352
Summe der Passiva				1.668.410.331,59	1.403.497

1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	11.476.661,63		10.43
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	11.476.661,63	0
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00		0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	150.307.621,55	150.307.621,55	128.549
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00		(0)

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2020 bis 31.12.2020

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		27.135.820,38			24.329
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.839.170,94	33.974.991,32		7.757
2. Zinsaufwendungen			969.535,49	33.005.455,83	1.255
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			622.533,15		770
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			14.888,58		1.039
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	637.421,73	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			9.874.266,96		9.855
6. Provisionsaufwendungen			1.789.703,52	8.084.563,44	2.038
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.516.853,08	1.566
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		12.521.561,19			11.927
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.154.051,73	15.675.612,92		3.111
darunter: für Altersversorgung	938.007,39				(937)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			8.762.357,99	24.437.970,91	7.888
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				2.625.059,04	1.357
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				745.874,12	761
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.063.709,11		5.261
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.063.709,11	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	0,00	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				12.371.680,90	11.717
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.860.467,82		4.350
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			20.845,18	4.881.313,00	23
Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				5.000.000,00	5.000
25. Jahresüberschuss				2.490.367,90	2.345
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				351.751,02	7
				2.842.118,92	2.352
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				2.842.118,92	2.352
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			1.000.000,00		1.000
b) in andere Ergebnisrücklagen			1.000.000,00	2.000.000,00	1.000
29. Bilanzgewinn				842.118,92	352